



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Vier Tage**

**Braun, Joseph**

**Paderborn, 1888**

Der Felsenmann

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43790**

## Der Selsenmann.

---

Im lichten Süden ragt ein Dom  
Empor aus heil'gen Gräften,  
Begrüßt vom gelben Tiberstrom,  
Umweht von Myrthendüften,  
Er taucht sein Haupt in's Wolkenmeer  
Und fernhin leuchtet hoch und hehr  
Das Kreuz fort in die Zeiten.  
Das ist des armen fischers Grab,  
Der hier erschien mit schlichtem Stab,  
Ein Reich sich zu erstreiten.

O siehe dort den fremden Greis  
Durch Romas Straßen wallen!  
Will künden er der Götter Preis  
In Romas Tempelhallen?  
Will wandern er zum Pantheon,  
Um hier vor aller Götter Thron  
Anbetend sich zu beugen,  
Und feierlich im Heiligthum  
Der Götter Romas ew'gen Ruhm  
Weiffagend zu bezeugen?

Doch horche nur! Der Cäsar naht,  
 Schon tönen Tubenflänge!  
 Da kommt der schimmernde Senat,  
 Es wogt die laute Menge.  
 Begrüßt mit jauchzendem Geschrei,  
 Zieht stolz der Göttersohn vorbei,  
 Die Götter anzurufen.  
 Das Vaterland ist in Gefahr,  
 Drum bringt er reiche Opfer dar  
 Vor Jovis goldnen Stufen.

Der Greis erschaut des Kaisers Macht,  
 Er schaut den Glanz der Scharen,  
 Doch rührt ihn nicht des Juges Pracht  
 Und nicht des Volks Gebaren.  
 Zum Himmel blickt er hell empor  
 Und betend spricht er: Mich erfor  
 Der Herr zu Seinem Werke.  
 Vorüber zieht des Kaisers Zug,  
 Verschwinden wird der Götzen Trug  
 Vor Dir, Du Gott der Stärke!

Und in den Boden stößt er ein  
 Den Stab mit starken Händen  
 Und ruft: Hier soll mein Wohnsitz sein,  
 Von hier aus will ich senden  
 Als Herrscher Heere in die Welt,  
 Die sonder irdisches Entgelt

Mein Reich in Wahrheit mehren!  
Und was ich künde, bald geschieht,  
Denn Christus ist Es, Der vollzieht  
Mein Wort und mich wird ehren.

Nun schaue jenen Ruheort  
Des Fischers und dann sage,  
Ob es geschah nach seinem Wort  
Seit jenem Weihetage!  
„Ob Reich um Reich auch rastlos ringt,  
Das Scepter Petrus mächtig schwingt  
Trotz neuer Christusfeinde.  
Hochherrlich blüht das Reich des Herrn,  
Es blüht und wächst so nah wie fern  
Der Kirche Weltgemeinde!“

